

Skaven; deinen Sohn und den, welchen du gekauft hast. Und sollte es endlich nicht höchst ungereimt seyn, wenn man die Kinder gewöhnt, die Speisen mit der rechten Hand zu nehmen und es ihnen verweist, wenn sie etwa einmal die linke dazu gebrauchen; und hingegen nicht die mindeste Vorsicht anwendet, damit sie rechte und gute Unterweisung bekommen? \*) Lassen mich es frei herausagen, welches der Erfolg für solche seltsame Väter ist, die ihren Kindern anfänglich eine schlechte Erziehung \*\*) und dann auch einen schlechten Unterricht geben. Wenn solche Kinder das männliche Alter erreicht haben und ihre eigene Her-

---

\*) Es ist wohl gut und nöthig, daß man die Kinder zur äußerlichen Wohlstandigkeit, zu einem feinen und gefälligen Betragen zu gewöhnen sucht; denn dies macht, daß jedermann sie lieb gewinnt und gern mit ihnen Umgang pflegt: aber wie vorübergehend ist auch der vorthelhafte Eindruck, den dergleichen äußerliche Vorzüge auf Andre machen, wenn sie nicht mit wahrem, innerem Werthe verknüpft sind! — Das im Original befindliche Wortspiel mit *δεξια* und *λογων επιδεξιων*, läßt sich im Deutschen nicht gut ausdrücken.

\*\*) Ich ziehe die Lesart: *κακῶς μὲν ἰδέσθωσι* der: *καλῶς μὲν ἰδέσθωσι* vor; weil ich glaube, daß Plutarch hier auf die schlechte Erziehung zielt, deren er im vorhergehenden Erwähnung gethan hatte.